



Volle Konzentration bei der Gemeinschaftstaufe des Dekanats in der Nikolaikirche (von links): Lion Niederstraßer, Alia Saamen, Yanek Bittermann und Lena Maier zusammen mit Dekan Jürgen Zinck.

Foto: Fölsche

Taufe in der Gemeinschaft

Das evangelische Dekanat Kulmbach hat erstmals eine Tauffeier in einer Gruppe ausgerichtet. Die Feier erwies sich dabei als echtes Erlebnis in ganz unterschiedlichem Sinn.

Von Gabriele Fölsche

Kulmbach – In der Nikolaikirche wurden am Sonntag mit dem Sakrament der Taufe vier Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Das evangelische Dekanat bot erstmals ein gemeinsames Tauffest an, das sich insbesondere an allein erziehende Eltern richtet, aber auch Ehepaare, die es einfach schön finden, ihr Kind in der Gemeinschaft mit anderen Eltern taufen zu lassen. Nach dem Gottesdienst fand eine gemeinsame Feier im Mehrgenerationenhaus in der Negeleinstraße statt. Als die Kirchenglocken um 11 Uhr den Gottesdienst einläuten, klatscht

der vierjährige Yanek noch fröhlich in die Hände. Der Täufling mit den frechen Sommersprossen sitzt in der ersten Reihe. Aufgeregt ist der Junge, weil er nicht weiß, was ihn erwartet. Fest schmiegt er sich an seine Patin Tanja Becker. Dekan Jürgen Zinck versteht es, den Kindern die Angst zu nehmen. Er hat eine Handpuppe mitgebracht. Der Frosch, mit dem der Pfarrer ein Zwiegespräch hält, hat kurioser Weise Angst vor dem Wasser. Es lauern doch so viele Gefahren darin, so seine Bedenken.

Dekan Zinck zeigt dem Tier was während der Taufe geschieht und erklärt. „Die Menschen in der Bibel würden dich verstehen. Gott hat die Sintflut gewandelt. Wie in der Taufe, spannte er aus dem Wasser einen wunderbaren Regenbogen über die Menschen.“

In seiner Predigt erzählt der Pfarrer von Kindern die zu einer Reise aufbrechen: „Alles hatten sie dabei, Kleidung und Proviant. Als sie gerade gehen wollten, hielt sie ein Priester auf. Er sagte, was ich euch mitgeben will, ist keine Last, sondern es wird eure Last tragen. Ihr könnt es nicht

sehen, es öffnet euch aber die Augen. Er segnete die Kinder und als sie in Not gerieten und ihnen geholfen wurden, war es der Segen der sie begleitete.“

Das Fest der Taufe solle an den gesegneten Menschen erinnern, betonte Dekan Jürgen Zinck in dem Gottesdienst, der so fröhlich und unbeschwert war und gespickt mit kleinen erheiternenden Ereignissen. Nicht nur, dass ein Junge in den hinteren Reihen absolut sein Opfergeld nicht einlegen wollte, es aber dann doch schweren Herzens in den Klingelbeutel fallen ließ.

Der Dekan war sprachlos

Kurzzeitig sprachlos machte der vierjährige Yanek Bittermann aus Kulmbach den Geistlichen. Denn, als Dekan Zinck die Täuflinge nacheinander fragte, ob sie sich heute taufen lassen wollen, schüttelte der Kleine Junge verschüchtert den Kopf. „Damit habe ich nicht gerechnet“, meinte der Geistliche und lächelte. „Lion“, richtete er seine Frage dann an den zehnjährigen Lion Niederstraßer aus Neuenmarkt, „sag jetzt

bitte ja.“ Bei so charmanter Nachfrage konnte auch Lion nicht mehr nein sagen.

Letztendlich wurden die vierjährige Lena Maier, aus Kulmbach, Lion Niederstraßer aus Neuenmarkt sowie Yanek Bittermann und seine siebenjährige Schwester Alia Saamen aus Kulmbach nacheinander getauft. Am Ende des Gottesdienstes durften sich die Kinder ihre Taufkerze am Altar abholen, was beinahe eine Spinnverhinderung, die während des Gottesdienstes immer wieder durch den Gang und unter die Bänke krabbelte und ausgerechnet jetzt vor dem Altar inne hielt. „Ich gehe da nicht vor“, lässt Alia Saamen verlauten. Mut aber bewies die Leiterin des Mehrgenerationenhauses Pia Schmidt, die kurzerhand das Tier in die Hand nahm und ihm die Freiheit schenkte.

Da standen sie nun endlich, die vier Täuflinge, in der Hand ihre brennenden Kerzen, die sie noch lange an den Tag ihrer Taufe, einen schönen und außergewöhnlichen Gottesdienst und eine tolle Feier mit Sonntagsbraten, Taufforte und einem Zauberer erinnern werden.